

Einblick 1/2016

für unsere Mitglieder



Vereinigte
Volksbank Raiffeisenbank eG

MIT WEITBLICK GANZ IN IHRER NÄHE

BILANZ 2015

Wir sind viele! Wir sind Genossenschaft!

Über 20.000 Mitglieder profitieren von 5,5-prozentiger Dividende

20.000! Zwanzigtausend! Banker mögen Zahlen, aber auf diese Zahl aus unserer Bilanz des Jahres 2015 sind wir besonders



Rudolf Schmitt, Michael Hoeck, Peter van Moerbeek, Dr. Michael Wilkes (v.l.)

stolz. Denn diese Marke haben wir geknackt: Insgesamt durften wir 1.228 neue Mitglieder 2015 begrüßen. Lesen Sie mehr zum Thema Mitgliedschaft auf Seite 3. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigen auch weitere Bilanzzahlen für das vergangene Geschäftsjahr. Wir konnten uns erfolgreich auf dem regionalen Bankenmarkt behaupten und mit unseren 210 Mitarbeitern, davon 18 Auszubildende, ein gutes Ergebnis erwirtschaften. Unsere Bilanzsumme steigerte sich von 799 auf 862 Millionen Euro. Ein solides Wachstum. Was bilanztechnisch auffällt,

ist das etwa gleich starke Wachstum bei Kundeneinlagen und -krediten. Während sich die Bestände auf Giro-, Festgeld- und Sparkonten um 13 Millionen auf 664 Millionen Euro erhöhten, wuchsen die Kredite in den eigenen Büchern um 16 Millionen auf 532 Millionen Euro. Wachstumsträger hier war die Baufinanzierung. Bei der Geldanlage dominierten im Jahr 2015 wieder die kurzfristigen Anlageformen. Unser gesamtes betreutes Kundenvermögen, also auch die Anlagen bei unseren Verbundpartnern, wuchs auf 1,15 Milliarden Euro an. Das gesamte betreute Kundenkreditvolumen lag Ende 2015 bei 659 Millionen Euro. Erfreulich entwickelte sich

auch unsere Vermögenslage: Zum Stichtag 31. Dezember 2015 verfügen wir über eine Eigenkapitalquote von über 19 Prozent. Damit sind wir schon heute in der Lage, neue, ab 2018 geltende Eigenkapitalvorschriften des Gesetzgebers zu erfüllen. Und unseren Mitgliedern können wir aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 5,5 Prozent ausschütten.

Bei aller Zufriedenheit: Das Bankgeschäft hat uns 2015 einiges abverlangt. Die wohl größten Herausforderungen waren die weiter steigende Gesetzesflut und einmal mehr die anhaltende Niedrigzinsphase.

Bei uns führen die niedrigen Zinsen zum Rückgang der Zinsspanne, unserer wichtigsten Einnahmequelle. Daher rechnen wir im aktuellen Jahr mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf, aber mit einem rückläufigen Betriebsergebnis.

Doch nicht nur wir als Bank leiden unter der Null-Zins-Politik der europäischen Zentralbank, kurz EZB. Auch die Sparbereitschaft unserer Mitglieder und Kunden wird angesichts der Minizinsen auf eine harte Probe gestellt. Eine einfache Rechnung macht es deutlich: Früher dauerte es bei einem Zinssatz von sechs Prozent rund zwölf Jahre bis sich das eingesetzte Kapital verdoppelte. Heute, bei einem Zinssatz von 0,5 Prozent, dauert es rund 146 Jahre, bis sich das eingesetzte Kapital verdoppelt. Und damit leiden nicht nur Sparer mit vorhandenem Vermögen, sondern besonders auch junge Leute, die für ihre Altersvorsorge erst ein Vermögen aufbauen wollen. Eine Anlageberatung in unserer Genossenschaftsbank ist ein möglicher Start, um sich den Herausforderungen des Niedrigzinses zu stellen. Welche Anlageformen für welche Anleger geeignet sind, hängt nämlich von vielen Faktoren ab. Hier gibt es keine pauschale Lösung, sondern es ist eine gründliche Analyse der persönlichen Situation, der Wünsche und Bedürfnisse erforderlich. Sprechen Sie uns an, liebe Mitglieder!

AUF SEITE 2



Tolle Termine:
bitte vormerken

AUF SEITE 5



Immobilien: neue
Kreditrichtlinie

AUF SEITE 8



Hilft: der VR-
Wunschcredit

BITTE VORMERKEN!

Mitgliederfahrt zur Nero-Ausstellung nach Trier ins Rheinische Landesmuseum

Bus- bzw. Zugfahrt sowie eine Führung vor Ort wird durch uns organisiert. Bei gutem Wetter wird es noch ein Picknick im wunderschönen Palastgarten geben. Details finden Sie im Internet und in unseren Filialen



Kino unter Sternen

im Stadtpark Wittlich. Wir präsentieren den Film „Der geilste Tag“ von und mit Matthias Schweighöfer.



Theater auf der Reichsburg in Cochem

Ein Gastspiel der Burgfestspiele Mayen. Aufgeführt wird „Ewig Jung“, ein Stück mit Gute-Laune-Garantie: Bissig, lebensfroh und kein bisschen leise! Mitglieder erhalten vergünstigte Tickets.



Fahrt ins „Odysseum“ nach Köln mit unseren jungen Mitgliedern

Das Abenteuermuseum Odysseum in Köln ist einzigartig in Deutschland! An 150 Erlebnisstationen für unterschiedliche Altersstufen gehst du auf eine spannende Forschungsreise. Besuche das Museum mit der Maus und erlebe die Sachgeschichten aus der „Sendung mit der Maus“ des WDR live.



Baumpflanzaktion in einem Waldstück in der Gemeinde Pantenburg

Wir pflanzen diesen Herbst gemeinsam mit dem dortigen Forstamt 5.000 neue Setzlinge. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Wanderschuhe bereithalten!



Mitgliedschaft – Miteinander mehr erreichen

Unser 20.000stes Mitglied heißt Leon

Durch unsere Rechtsform als eingetragene Genossenschaft sind wir einzigartig in der Bankenlandschaft. Denn als Genossenschaft sind wir ein Zusammenschluss vieler Männer, Frauen und Kinder aus unserer Region - unseren Mitgliedern. Unsere Bank gehört nicht irgendwelchen anonymen Aktionären oder etwa einer Gebietskörperschaft. Eigentümer sind die Bürgerinnen und Bürger der Region.

Mitgliedschaft: Das ist Nähe und Wir-Gefühl, das ist die Identität von Kunde und Bank, außerdem Mit-Unternehmertum und Verantwortung. Mitgliedschaft ist praktizierte Wirtschaftsdemokratie.

Die Idee, sich zu einem Unternehmen zusammenzuschließen, ist nicht neu. „Was Du nicht alleine vermagst, dazu verbinde Dich mit anderen, die das Gleiche wollen.“ Das sagte vor über 160 Jahren schon Hermann Schulze-Delitzsch, der neben Friedrich Wilhelm Raiffeisen einer der Gründerväter der Genossenschaften ist. Heute gibt es über 20 Millionen Genossenschaftsmitglieder

in ganz Deutschland. Der genossenschaftliche Gedanke ist also nach wie vor aktuell und überzeugt immer mehr Menschen.

Mitglied sein bedeutet, zu bestimmen, wo es lang geht. Gleichberechtigt – unabhängig von der Höhe der Beteiligung – können sich die Mitglieder aktiv an der Gestaltung unserer Bank beteiligen. Denn jedes Mitglied hat bei wichtigen Fragen, beispielsweise der Wahl der Vertreter, das gleiche Mitspracherecht. Bei uns zählt der Mensch und nicht das Kapital. Und unsere Gewinne sind die Gewinne der Mitglieder: Sie profitieren von der Dividende auf ihre Genossenschaftsanteile.

Die meisten unserer Kunden und Mitglieder begleiten wir bereits seit vielen Jahren – oft über Generationen hinweg. So freuen wir uns sehr, dass wir Ende 2015 den 12-jährigen Leon Stolz aus Meerfeld als 20.000stes Mitglied in unserer Mitte begrüßen konnten! Seine Eltern sind bereits seit langem Mitglieder unserer Bank und so war es für die Familie selbstverständlich, dass auch die Kinder Leon und dessen Schwester Lilly Mitglied werden. Unser Anliegen und unser Auftrag ist es, die beiden im Laufe ihrer Entwicklung stetig zu unterstützen und ihnen in allen finanziellen Belangen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.



„Den richtigen Ton treffen“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt

Wir machen den Weg frei.

Unser 20.000stes Mitglied Leon Stolz

V Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG

Unser 20.000stes Mitglied Leon bei seinem liebsten Hobby mit Vater Wilfried, Schwester Lilly und Mutter Erika.

Nullzinspolitik ist eine Herausforderung

Anleger müssen umdenken

Seit vielen Jahren bewegt sich der Leitzins nach unten, da machen auch die vergangenen Monate keine Ausnahme: Im März 2016 senkte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins auf null Prozent. Das soll klammen EU-Staaten beim Schuldenabbau helfen und Konsumenten und Firmen europaweit zu Investitionen anregen. Die Finanzierung von Investitionen ist für unsere mittelständischen Firmenkunden deshalb zu niedrigen Zinsen möglich. Auch Privatleute profitieren vom niedrigen Zinsniveau bei der Finanzierung von Wohnimmobilien.

Niedrige Zinsen für Kredite bringen aber auch geringere Zinsen auf Geldvermögen mit sich: Nach Berücksichtigung der Inflation verlieren Spareinlagen deutlich an Wert. Ein Vermögen aufzubauen, wird somit immer schwieriger. Dadurch sinken die Anreize, überhaupt noch Geld zurückzulegen, spürbar. Schließlich fühlt es sich für die Anleger an, als würden sie enteignet. Was das bedeutet, liegt auf der Hand: Die Gefahr, dass immer mehr Menschen in die Altersarmut geraten, nimmt deutlich zu. Gerade der jungen und mittleren Generation raten wir deswegen, vermehrt privat vorzusorgen. Wer Altersarmut vermeiden will, muss sich heute sehr viel intensiver mit dem Thema Geldanlage beschäftigen als früher. In den 1980er Jahren, als es auf klassische Sparbücher noch bis zu fünf Prozent Zinsen gab, konnte man sein Geld in 15 Jahren locker verdoppeln. Heute gibt es dagegen auf Tagesgeldkonten höchstens noch einen minimalen Zins – und nach Berücksichtigung der Inflation sogar ein Minus. Es wäre jedoch der völlig falsche Weg, als Reaktion auf den Niedrigzins gar nicht mehr zu sparen.

Wie sollen sich die Privatanleger verhalten? Wie stellt man sich auf Niedrigzinsen und steigende Risiken an den Finanzmärkten ein? Dazu unser Bereichsleiter Uli Schlösser: „Ein Patentrezept gibt es nicht. Eines ist aber klar: Tagesgeld und andere Spareinla-

gen sind im derzeitigen Zinsumfeld für den langfristigen Vermögensaufbau kaum geeignet. Sie bleiben wichtig als Sicherheitspolster für unerwartete Ausgaben. Darüber hinaus ist aber Streuung angesagt, beispielsweise in Aktien, Investmentfonds, Anleihen, Immobilien und Rohstoffe. Die Geldanlagen müssen breit gefächert und es muss vermehrt in renditestärkere Anlageinstrumente investiert werden.“

Hier gibt es Nachholbedarf: Laut Bundesbank machen Bargeld sowie Einlagen auf Spar- und Girokonten rund 40 Prozent des Geldvermögens der Deutschen aus. Auf Aktien, Anleihen und Investmentfonds entfallen zusammen nur etwa 20 Prozent – der Rest sind im Wesentlichen Versicherungsprodukte. Viele Menschen investieren derzeit gar nicht oder nur sehr wenig in renditestärkere Anlageformen. Denn aus Angst um ihr Geld misstrauen viele Anleger Aktien und anderen Wertpapieren und sorgen sich vor weiteren Finanzkrisen. Doch diese Ängste sind vielfach medial vermittelt und entsprechen häufig nicht der Wirklichkeit, sagte der Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx, der im vergangenen Jahr als Referent auf unserer Kundenveranstaltung zum Thema „Zukunft des Wohlstands“ gesprochen hat. Der Welt, den Menschen und der Wirtschaft geht es besser als viele glauben, denn viele positive Entwicklungen bekommen wir überhaupt nicht mit. Schlechte Nachrichten erhöhen schließlich die Aufmerksamkeit und werden viel häufiger verbreitet.

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volkbanken Raiffeisenbanken

Ist Geld anlegen ohne Zinsen nicht wie Kämmen ohne Haare?

Wachstum bringen Fonds von Union Investment

Union Investment

Geld anlegen klargemacht

Wenn Sie mehr wissen möchten, fragen Sie Ihren Bankberater. Oder besuchen Sie uns auf www.geld-anlegen-klargemacht.de

Eine Anlageberatung in unserer Genossenschaftsbank ist ein optimaler Start, um sich den Herausforderungen des Niedrigzins sorgenfreier zu stellen. Für gut informierte Anleger ist das Risiko hier kalkulierbar. Welche Anlageformen am Kapitalmarkt für welche Anleger geeignet sind, hängt allerdings von vielen Faktoren ab. Hier gibt es keine pauschale Lösung, sondern es ist eine gründliche Analyse der persönlichen Situation, der Wünsche und Bedürfnisse erforderlich. Die Anlageschwerpunkte müssen individuell an die persönliche Lebenssituation und Risikoneigung angepasst werden.

„Daher gilt nach wie vor: Eine persönliche Beratung durch den Kundenberater vor Ort ist durch nichts zu ersetzen! Nutzen Sie die Erfahrung und das Know-How unserer Mitarbeiter und vereinbaren Sie einen Termin“, rät Uli Schlösser.



Uli Schlösser
Bereichsleiter des Privatkunden-
und Individualkundengeschäfts



Wohnimmobilienkreditrichtlinie: Was Darlehensnehmer wissen müssen!

Im Gespräch mit Friedrich Decker, Berater Immobilienfinanzierung

**Wohnimmobilienkreditrichtlinie.
Das Wort ist ein Ungetüm. Geht das
auch kürzer?**

Bei uns in der Bank heißt die neue Richtlinie einfach nur ‚WIK‘. Da weiß jeder was gemeint ist. Aber das ist keine offizielle Bezeichnung.

Wer steckt hinter dieser Richtlinie?

Die neue Richtlinie kommt von der EU, die diese Richtlinie schon vor mehr als zwei Jahren verabschiedet hat. Mitte März wurde sie nun in deutsches Recht umgesetzt. Ziele der Wohnimmobilienkreditrichtlinie sind größere Transparenz und Sicherheit für den Verbraucher, wenn er einen Kredit aufnimmt. Es geht also in erster Linie um besseren Verbraucherschutz. Also erstmal eine gute Sache.

**Was wird in dieser neuen Richtlinie
geregelt?**

Banken müssen nun strengere Informations- und Prüfpflichten bei der Kreditvergabe erfüllen. Dafür muss sich die Bank vor der Vergabe umfassend über die finanzielle und individuelle Situation des Kunden informieren und diese dokumentieren. Sämtliche Privatkredite, die durch ein Grundpfandrecht und eine Reallast besichert werden, fallen unter diese Richtlinie. Betroffen sind Privatpersonen, Existenzgründer und Unternehmer, die einen Privatkredit aufnehmen wollen.

**Strengere Informations- und
Prüfpflichten – was ändert sich konkret,
wenn jemand eine Baufinanzierung
machen möchte?**

Bevor eine Beratung stattfindet, schicken wir dem Kunden nun „vorvertragliche Informationen“ zu: eine Broschüre die erklärt, was überhaupt Verbraucherkredite sind, Checklisten, eine Selbstauskunft, in der der Kunde seine Einkommens- und Vermögenssituation offen legen muss. Die Ergebnisse des Beratungsgesprächs werden in einem Protokoll festgehalten, das dem Kunden anschließend ausgehändigt wird. In diesem Beratungsprotokoll muss anhand eines Liquiditätsplans nachvollziehbar sein, dass der Kunde langfristig in der Lage ist, den Kredit zurückzuzahlen. Es werden also erhöhte Anforderungen an die Kreditwürdigkeit gestellt. Da möchte ich aber betonen: Wenn sich in der Beratung herausstellt, dass der Kredit für den Kunden zu groß ist, dann haben wir den Kredit auch vor dem 21. März nicht vergeben.

**Welche Vor- und Nachteile
sehen Sie bei der neuen Richtlinie?**

Ein Vorteil für den Verbraucher: Die Vergleichbarkeit der Kreditangebote unterschiedlicher Banken erhöht sich, da alle Banken die Finanzierungskosten dokumentieren müssen. Nachteilig ist die Papiermenge. Wer liest sich das alles durch? Beispielsweise haben die vorvertraglichen Informationen zu einem Darlehnsbaustein der Bausparkasse rund 30 Seiten. Traditionell und aus genossenschaftlicher Aufgabenstellung heraus, haben wir schon immer mit ganzheitlicher Beratung für Transparenz und Sicherheit Sorge getragen. Der Kunde hat bisher vor Vertragsabschluss auch schon alle Informationen bekommen, die ihn in die Lage versetzen haben, ein Angebot

zu prüfen, bevor er den Vertrag abschließt. Aber wenn der Gesetzgeber sagt, der Kunde soll deutlich mehr Informationen in Papierform bekommen als vorher, dann machen wir das.

**Wie hat sich die Vereinigte Volksbank
Raiffeisenbank auf die Wohnimmobilienkreditrichtlinie vorbereitet?**

Wir haben uns intensiv frühzeitig darauf vorbereitet und die Mitarbeiter geschult. Abläufe in der Bank mussten geändert werden, damit der Kunde die benötigten Unterlagen rechtzeitig vor dem ersten Beratungstermin bekommt. An der Analysephase selber hat sich nicht viel verändert – nach wie vor prüfen wir gewissenhaft, ob sich ein Kunde nachhaltig den Traum von der eigenen Immobilie erfüllen kann. Dies wurde uns kürzlich – wie bereits in den Jahren zuvor – auch wieder vom TÜV Saarland zertifiziert.



Seit 21. März gilt: Bei der Vergabe von Krediten müssen die Banken noch umfangreicher informieren.

Firmenläufe in der Region

Unsere Teams sind in Kröv, Cochem und Wittlich dabei

Wer rastet der rostet! Diese Redewendung nehmen unsere Mitarbeiter wörtlich und geben alles bei den Firmenläufen in der Region. Den Anfang machte unser Team in Kröv beim 32. Mitternachtslauf! Den zweiten Rang in der Teamwertung konnten wir dort hinter der Firma Benninghoven erreichen. Weiter ging es dann beim Firmenlauf in Cochem im Mai 2016. Bei einer Distanz von 5 km konnten wir Platz 16 von 106 teilnehmenden Laufteams erreichen.



Den Abschluss feiern wir in Wittlich am 15. Juni 2016 beim Bungert-Firmenlauf. Hier werden unsere Läufer noch einmal alles geben. Viel Spaß dabei!

Unser Laufteam nach der absolvierten Strecke in Cochem

Mit Weitblick in die Zukunft - unser neuer Azubi-Blog

Fünf Auszubildende bloggen regelmäßig über ihr Leben als Bankazubi

Als junger Mensch kann man sich schon mal fragen: ‚Wann habe ich eigentlich zum letzten Mal in einer gedruckten Zeitung oder Fachzeitschrift gezielt nach Informationen gesucht?‘ Für die meisten von uns ist es viel einfacher, nach den gesuchten Informationen zu ‚googlen‘. Das gilt auch für Informationen rund um’s Leben eines Bankazubis. Und da kommen wir ins Spiel ... Wir, das Azubiteam Carolin Lenard, Lisa Nett, Elena Bersch, Timm Brandenburg und Fabian Hegner, halten unsere ‚follower‘ mit unserem Blog seit Dezember

2015 ständig auf dem Laufenden und stellen verschiedene Themen aus unserer Sicht dar – quasi von Azubi zu Azubi in spe. Rechnet der Banker wirklich nur den ganzen Tag und jongliert mit Zahlen? Kochen wir ständig Kaffee für unsere Kollegen oder kopieren? Welche Aufgabe haben die Gesundheitspiloten in unserer Bank? Wie waren Lisas erste Erfahrungen in der Berufsschule? Was ist eigentlich Crowdfunding oder wie funktioniert dieses neue Zahlverfahren paydirekt? Welche Vorzüge hat ein duales Studium in der Bank? All

diesen und noch vielen weiteren Fragen sind wir bisher in unseren wöchentlichen Beiträgen auf den Grund gegangen. Wer jetzt neugierig geworden ist und mehr erfahren möchte, findet unseren Blog auf Facebook unter www.facebook.com/VereinigteVolksbankRaiffeisenbankeG/ oder direkt unter azubiblog.vvr-bank.de.

Sie kennen jemanden, der seinen Traumberuf noch nicht gefunden hat? Dann reichen Sie diesen Artikel gerne weiter!



Unsere Blogger: Lisa Nett, Fabian Hegner, Elena Bersch, Timm Brandenburg und Carolin Lenard (v.l.)

Crowdfunding

12.410 EUR für „Hilfe für Leon“ gesammelt!

Leon kam körperbehindert zur Welt. Der Achtjährige hat schon etliche Operationen hinter sich. Jetzt stehen weitere dringend benötigte Operationen an. Eigentlich hatten diese und der notwendige Anbau im vergangenen Jahr angestanden.

Doch dann kam ein Wasserschaden. Das Haus war ruiniert, für Monate unbewohnbar. Leon musste ausziehen und mit ihm Mama Kerstin und die ganze Familie.

Bevor der kleine Mann operiert wird, muss die Wohnsituation zuhause verändert werden. Nach dem Eingriff braucht Leon ein barrierefrei erreichbares Zimmer mit Sanitärbereich im Erdgeschoß. Hierfür wird ein fünfstelliger Betrag benötigt.

Maria Klein vom gemeinnützigen Verein „Elternkreis behinderter Kinder Wittlich

e.V.“ wurde auf unsere Crowdfunding-Plattform aufmerksam und startete gemeinsam mit uns das Spendenprojekt „Hilfe für Leon“. 10.000 Euro der benötigten Summe sollten auf diese Weise eingesammelt werden. Es wurde ein voller Erfolg: einschließlich unseres sogenannten Co-Fundings in Höhe von 2.240 EUR kam ein Gesamtbeitrag von 12.410 EUR zusammen.

Die dringend benötigten Räumlichkeiten können so hoffentlich in Kürze geschaffen werden. Auch dank Ihrer Spenden! Sie ermöglichen es Leon, am täglichen Familienalltag unbeschwerter teilnehmen zu können.

Möchten Sie auch ein gemeinnütziges Projekt „auf die Beine stellen“, aber es fehlen Ihnen noch die finanziellen Mittel? Dann

schauen Sie doch mal auf unserer Crowdfunding-Plattform vvr-bank.viele-schaffen-mehr.de rein und informieren Sie sich!



Maria Klein vom „Elternkreis behinderter Kinder Wittlich e. V.“ mit Leon und seiner Familie

Hinter den Kulissen

Das Team der Betriebsorganisation

Die Gesichter der Berater und Servicemitarbeiter unserer Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank sind vertraut. Doch auch hinter den Kulissen sind die Mitarbeiter für unsere Mitglieder und Kunden aktiv: Drei Vollzeitkräfte und eine Teilzeitkraft sorgen dafür, dass organisatorisch alles wie am Schnürchen läuft – oder in Bankensprache: Sie sind in der Betriebsorganisation tätig. Zusammen mit Bereichsleiter Erhard Wolf sind Jana Bielemeier, Ricarda Dahm und Michael Wasmes die zentrale Drehscheibe in der Wittlicher Unternehmenszentrale, wenn es um Arbeitsprozesse und Projektmanagement geht. Besonders wich-

tig dabei: die enge Verzahnung mit den anderen Fachbereichen unserer Bank. „Wir schauen gemeinsam permanent, was wir optimieren können, damit sich unsere Leistungen für unsere Mitglieder und Kunden verbessern. Bei den Veränderungen, die daraus in den Arbeitsprozessen resultieren, helfen wir unseren Kollegen. Beispielsweise haben wir eine neue Beratungssoftware eingeführt. Wir kümmern uns um die technische Umsetzung und stehen Rede und Antwort bei Fragen“, sagt Wolf.

Das Quartett unterstützt die anderen Bankmitarbeiter auch bei der Steuerung und Planung neuer Projekte. Sie übernehmen

bei Bedarf die Moderationsfunktion, wenn bereichsübergreifende Teams zusammenarbeiten, überprüfen den Fortschritt der Arbeit oder kümmern sich um interne und externe Hilfe, wenn sie gebraucht wird. Und sie tragen hinterher die Ergebnisse der Projektarbeit in die ganze Bank. Eine weitere Aufgabe: Wolf und sein Team sorgen dafür, dass das Unternehmenshandbuch immer auf dem neusten Stand ist. Dieses Buch ist eine Art Betriebsanleitung für unsere Bank: Dort finden unsere Mitarbeiter beispielsweise Arbeitsmaterialien und die Aufgabenstellung der einzelnen Arbeitsplätze.



Jana Bielemeier, Ricarda Dahm, Erhard Wolf und Michael Wasmes



Ruhige Wohnlage mit Weitblick und guter Anbindung in Pantenburg

Freistehendes Einfamilienwohnhaus mit großer Terrasse und Garten, 5 Zimmer, offene Wohnküche mit Abstellraum, Tageslichtbad, Gäste-Toilette, Diele und Balkon, ca. 135 m² Wohnfläche, großzügige, integrierte Garage mit Vorratsraum, Baujahr 1997, Um-/Ausbau zu Wohnzwecken 2005/06, Erstbezug 2006, moderne Erdwärmeheizung mit sehr günstigen Verbrauchswerten, solarthermische Anlage zur Warmwasser-Bereitung, zweite Garage/Carport, gepflasterte Hoffläche mit 4 Kfz-Stellplätzen, Grundstück ca. 1.087 m², Gartenhaus, Grillplatz uvm.

Kaufpreis 218.000 €

zzgl. 3,57% Käufercourtage inkl. MwSt.
(Energieeffizienzklasse A –
Endenergiebedarf 34 kWh/(m²·a)

Ihr Ansprechpartner:
Alexander Burg
Telefon (0 65 71) 924-219



**Vereinigte
Volksbank Raiffeisenbank eG**

MIT WEITBLICK GANZ IN IHRER NÄHE

ImmobilienService

Region Bernkastel-Wittlich:
Alexander Burg
Telefon (0 65 71) 924-219
Siegfried Flesch
Telefon (0 65 71) 924-220
Region Cochem-Zell:
Klaus Borsch
Telefon (0 26 71) 66-131

Weitere Angebote auf Anfrage
und im Internet:
www.vvr-bank.de/immobilien

**Sie wollen
verkaufen?
Anruf genügt,
wir helfen!**

KREDIT

Wünsche offen?

Wir helfen gerne bei der Erfüllung großer und kleiner Vorhaben!

Ob Auto, Möbel oder Reise: Jeder hat Wünsche, die finanziert werden müssen. Jörg Einig, Kundenberater der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank in Kaisersesch, bietet Kunden den VR-Wunschkredit, einen Ratenkredit, an. Besonders häufig werden Kredite zur Anschaffung von Autos in Anspruch genommen, weiß der Fachmann. Aber auch Umschuldungen sind ein Thema. „Wir sprechen unsere Kunden aktiv an, wenn sie ihr Konto dauerhaft überziehen und bieten einen Kredit an. Denn das Konto zu überziehen, ist teurer als einen Kredit abzuzahlen“, erklärt Einig.

Die Bewilligung eines Kredits erfolgt in der Regel innerhalb einer halben Stunde. „Der Kunde kommt zum Beratungsgespräch, wir sagen den Kredit zu und wenn er unsere Filiale verlässt, kann er den Geldeingang bereits auf seinem Kontoauszug nachlesen.“ Der VR-Wunschkredit ist sozusagen ein Schnellkredit mit Sofortzusage. Neu bei den Anschaffungskrediten ist die sogenannte Finanzreserve von easyCredit, die in Kombination mit der Kreditkarte funktioniert. Hierbei kann wie gewohnt weltweit und bequem bargeldlos bezahlt oder Geld abgehoben werden. Das Besondere daran:

Sollte man unterwegs mal etwas mehr Geld benötigen, nutzt man die integrierte Finanzreserve - quasi als zusätzlichen finanziellen Freiraum mit dem sich auch schon mal spontan größere Anschaffungen sofort bezahlen lassen.

Zur Vorsicht rät Einig bei Null-Prozent-Finanzierungen mit dem manche Kreditanbieter werben. Dabei sollten Kunden sich genau überlegen, wem sie ihre Finanzen offen legen.

Als ein in der Region fest verwurzelter Kreditinstitut steht die Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank zur Verantwortung für Mitglieder und Kunden. Deshalb werden Einkommen, Ausgaben und finanzieller Spielraum des Kunden genau geprüft. „Wir setzen nicht auf Geschäft um jeden Preis, sondern auf einen ganzheitlichen Beratungsansatz. Das bedeutet auch, dass wir den Wunsch nach einem Kredit ablehnen müssen, wenn die Rückzahlung aus unserer Sicht unseren Kunden finanziell überfordern könnte“, so Einig weiter. Möglich ist aber auch, mit einer längeren Kreditlaufzeit die monatlichen Raten zu verkleinern, damit etwas angespart werden kann und beim nächsten Autokauf kein Kredit mehr nötig ist.

Der VR-Wunschkredit hilft nicht nur bei der Anschaffung eines Automobils.



Jörg Einig,
Kundenberater der Filiale
in Kaisersesch

IMPRESSUM

Herausgeber Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG
Postfach 1508 · 54505 Wittlich · Telefon (0 65 71) 924-0
info@vvr-bank.de · www.vvr-bank.de **Redaktion**
Gerhard Knauf **Gestaltung** lutzgestaltet **Bilder** Verei-
nigte Volksbank Raiffeisenbank eG, Fotostudio Thewalt